

Platz da! Hadern-Blumenau.

GRÜNE Initiativen für den öffentlichen Raum in Ihrem Viertel.

Interview mit Anke Wittmann, Mitglied im BA



Anke Wittmann ist seit 1994 Jahren Mitglied im Bezirksausschuss 20, Stadtteil Hadern-Blumenau. Letztes Jahr wurde sie von OB Ude mit der Medaille „München leuchtet“ in Bronze für 12 Jahre Bezirksausschussarbeit ausgezeichnet.

GRÜNE: Warum ist die Arbeit im Bezirksausschuss so wichtig?
WITTMANN: Aufgrund der Ortskenntnis und der Sachkompetenz der BA-Mitglieder kann bürger- und bürgerinnennahe Politik gemacht werden. Als Vermittler mit zwischen Bürgerschaft, Stadtrat und Verwaltung können wir „mehr Demokratie wagen“. Und Demokratie lebt vom Mitmachen.

GRÜNE: Gibt es Erfolge, auf die Sie stolz sind?
WITTMANN: Ja, um nur einige zu nennen: die Errichtung eines Spielplatzes an der Willibaldstraße, die Stadtteilinitiative „Ausbildungs- und Praktikumsplätze in Hadern“, die gute Zusammenarbeit mit den sozialen Einrichtungen und Betrieben, Die „Jobbörse Hadern“, Gründung des Vereins „Hadern e.V.“, das Projekt „Schule mal anders – Eltern lernen deutsch“ und die Eröffnung des 1.Haderner Jugendkulturtages 2007

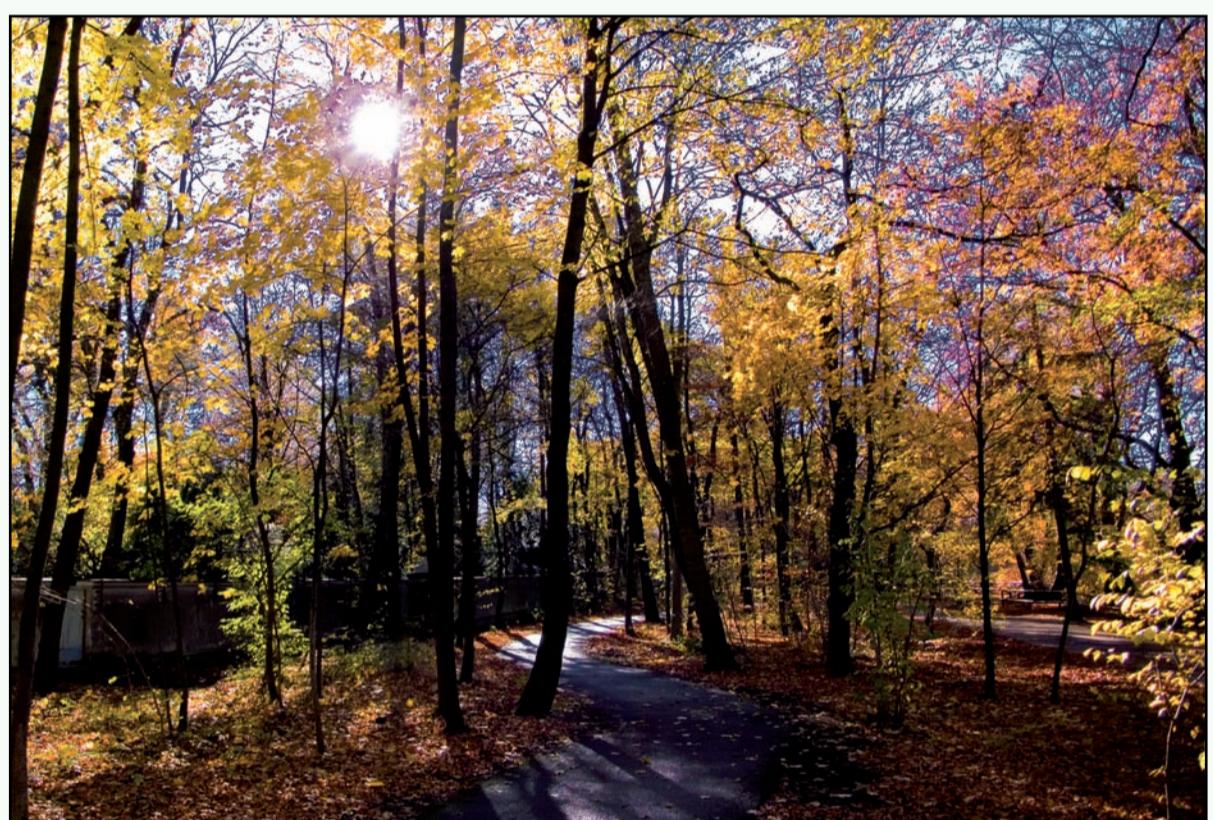
GRÜNE: Wie kann Hadern noch Grüner werden?
WITTMANN: Wir müssen noch mehr Menschen in Hadern für unsere Werte und Ideale begeistern. Wir wollen 3 KandidatInnen im Bezirksausschuss.

Das GRÜNE Konzept für die Grünzüge

Weil München zu den am stärksten versiegelten Städten Deutschlands gehört, hat der Münchner Stadtrat schon vor Jahren beschlossen, bestehende Freiflächen zum ökologischen Ausgleich und zur Erholung als Grünzüge zu erhalten und auszubauen. Ein solcher Grünzug ist der Landschaftspark Pasing-Laim-Blumenau-Hadern. Er en-

bietet zu erhalten und aus ökologischen Erwägungen haben wir Haderner Grüne uns mit Bürgerinitiativen und Grünen aus dem Würmtal vernetzt. Bedauerlicherweise wird unser Anliegen von der Mehrheit im Haderner Bezirksausschuss abgelehnt. Während sich die Bezirksausschüsse von Aubing bis Pasing vehement gegen den Bau

ter dieser Trasse. Wir Haderner Grüne sehen in dem geplanten Bau der Staatsstraße 2063 neu südlich und nördlich der A96 einen ökologischen Sündenfall! Diese Straße würde den Regionalen Grünzug durchtrennen, wertvolle Biotope und ein großes Naherholungsgebiet zerstören. Ein Stück Bannwald ginge endgültig verloren. Der Lochhamer Schlag wäre



det an der Stadtgrenze und findet seine natürliche Fortsetzung nach Südwesten im „Regionalen Grünzug Würmtal“, beginnend im Lochhamer Schlag, unserem Nachbarwald. Um dieses für uns Haderner für Erholungszwecke wertvolle Ge-

der 2063 neu, einer neuen Staatsstraße, die die Würmtalstraße mit der Lindauer Autobahn verbinden und von dort aus nach Pasing weiter geführt werden soll, aussprechen, positioniert sich der Haderner Bezirksausschuss mehrheitlich als glühender Befürwor-

ter einer Verkehrsinsel an vier Seiten von Straßen umgeben. Geplante Landschaftsbrücken als verbindende Elemente für Fußgänger und Wildtiere sind, gemessen an der vorgesehenen Landschaftszerstörung, bestensfalls ein Feigenblatt!

Tram 18 in die Blumenau



Seit nunmehr sechs Jahren fordern die Grünen in Hadern eine sinnvolle Verkehrsanbindung der Blumenau. Hierzu schwebt uns eine Verlängerung der Tramlinie

18 vom Gondrellplatz aus vor. Die Trambahn ist das geeignete Verkehrsmittel da behindertengerecht, leise und kostengünstig.

Statt sinnlos Millionen von Euro für eine U-Bahn-Verlängerung der Linie 5 nach Pasing auszugeben, fordern wir eine effiziente und schnell zu realisierende Lösung für die Blumenau, die dieses Viertel mit der Stadtmitte verbindet!

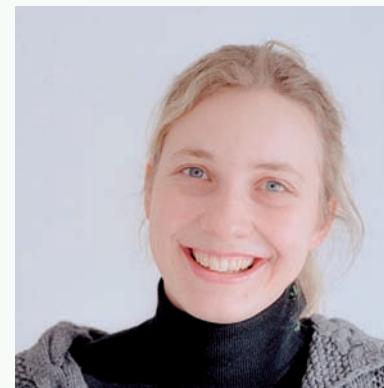
Wir machen Hadern kinder- und jugendfreundlicher!



Die Attraktivität und Lebensqualität eines Stadtviertels ermisst sich nicht nur aus Erholungsflächen und Einkaufsmöglichkeiten, sondern auch durch die Förderung

der Kreativität von Kindern und Jugendlichen. Unser Augenmerk richtet sich ebenfalls auf den Bau weiterer Spielplätze wie beispielsweise an der Kleinhaderner Straße und wir wollen die bestehenden ausbauen. Wir setzen uns ein, dass Schulen ihre Sportplätze für die Kinder und Jugendlichen auch außerhalb des Schulbetriebs öffnen. Sportliche Betätigung und ein gesunder Wettkampf können sie in ihrer Entwicklung stark fördern. Wir engagieren uns für

sinnvolle Verkehrsberuhigungen und mehr Sicherheit, zum Beispiel durch temporäre Straßenbsperrungen bei Stadtteilfesten. Darüber hinaus wollen wir das belebende und kreative Potenzial der StudentInnen in Hadern nutzen und fordern daher ein lebhaftes und vielfältiges Leben rund um den Campus mit Cafes, Läden und Restaurants, um das soziale Miteinander anzuregen.



Münchener Kommunalwahl am 2. März 2008

GRÜNE KandidatInnen BA 20

Anke Wittmann (61)
Listenplatz 1

Ich stehe für Vielfalt und Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger in unserem Stadtteil. Mein Ziel ist eine Kommunalpolitik, die der Bürgerin und dem Bürger unmittelbar zu Gute kommt. Als Vermittlerin zwischen Stadtrat, Verwaltung und der Bürgerschaft werde ich mich konsequent dafür einsetzen, dass die erweiterten Entscheidungsrechte der Bezirksausschüsse in Hadern wahrgenommen und bürgernah umgesetzt werden. Die Stärkung unseres Stadtteils durch Förderung des Mittelstandes zum Erhalt und Ausbau von wohnnahen Arbeitsplätzen, Einkaufsmöglichkeiten und Ausbildungsplätzen wird einer meiner Schwerpunkte sein. Ich werde mich weiterhin für unsere Jugendlichen in Hadern und der Blumenau einsetzen, denn wir brauchen unterschiedlichste Angebote für sie wie Aufenthalts- und Freiräume, attraktive und preiswerte Sportmöglichkeiten. Gerade im Bereich unserer benachteiligten Jugendlichen an unseren Hauptschulen und Freizeitstätten unterstützte ich weiterhin Sprach- und Lernförderung, Berufsfindungstage und Projekte für den Übergang Schule/Beruf: wichtige Meilensteine für eine zielführende Integration. Ich setze mich für den Erhalt und weiteren Ausbau preiswerten Wohnraumes ein, mit stadtteilbezogenen Bewohnertreffs für Jung und Alt.

Ludwig Karl (46)
Listenplatz 2

Als Architekt ist es mir ein wichtiges Anliegen, unser individuelles und gemeinsames Umfeld aktiv mit zu gestalten. Insbesondere aus der vielfältigen Einbindung und den Erfahrungen meiner Familie, (Ehefrau Jacqueline, Kinder Veronika (19), Johannes (17) und Margit (12)) und mir in alle Lebensbereiche unseres Stadtteils, sehe ich große Chancen in der Verbesserung von kleinen und großen Details unserer gemeinsamen Umwelt. Wichtig ist mir dabei, eine vernünftige Mischung aus dem „Bauen“ an einer lebenswerten Zukunft und dem „Bewahren“ von vorhandenen Werten zu erzielen.

Besondere konkrete Eckpunkte hierfür sind:

Der Erhalt und die Verbesserung von vorhandenen Qualitäten und grünen Oasen im öffentlichen Raum.

Anstoß und Ideen für einen ressourcenschonenden Umgang mit unserer Umwelt, insbesondere im Bereich des Bauens und Sanierens.

Lebenswerte Räume für unsere Kinder, in denen sie aktiv, geschützt und in sozialer Verantwortung aufwachsen können.

Lisa-Marie Reich (28)
Listenplatz 3

Ich bin 28 Jahre alt und habe Regie in München an der Filmhochschule studiert. Seit 2000 bin ich bei den Grünen und habe nun beschlossen, selber aktiv zu werden! Denn gerade jetzt, in einer Zeit, wo das Bewusstsein für eindeutig grüne Themen wie z. B. Umweltschutz und die Förderung erneuerbarer Energien – nach der Diskussion um die Schädigung der Gesundheit durch Atomkraftwerke gerade für Kinder – auch die anderen politischen Parteien erreicht hat und damit noch mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt ist, ist die Chance für uns Grüne sehr groß, noch mehr Menschen für unsere Politik zu begeistern.

Für Hadern stelle ich mir vor, dass man das Stadtteilbild lebendiger gestaltet. Gerade durch die vielen Studenten könnte eine Art Campus-Atmosphäre geschaffen werden mit kleinen Cafés, Restaurants, Läden und Plätzen, an denen man sich trifft. Dies kann zum Mittelpunkt des Haderner Stadtteil Lebens werden, der Menschen aus allen Bereichen anzieht und integriert.

Genauso wichtig ist aber auch die Erhaltung der Waldgebiete um Hadern, die vielen ja zum Spazierengehen oder Sporttreiben dienen. Sie sollen nicht weiteren Umgehungsstrassen zum Opfer fallen!

IHRE Stimme für weitere 6 Jahre

GRÜNE Erfolge im BA 20

Dr. Rainer Herbeck (62)
Listenplatz 4

Meine Ziele sind:

- Die bessere Vernetzung der Grünzüge in Hadern mit denen des Würmtals.
- Das Radwegenetz zwischen den Grünzügen der Landeshauptstadt und dem Grünzug Würm soll verbessert werden, insbesondere auch die Wegweisung.
- Anlage einer Streuobstwiese im Landschaftspark Pasing-Laim-Blumenau-Hadern mit Baumpatenchaften für die Bürger dieser Region.
- Wenn die Staatsstraße 2063 neu gebaut werden sollte, sollen bei der Planung Landschaftsbrücken in ausreichender Zahl und Breite berücksichtigt werden, um der Zerschneidung des Grünzugs gegenzusteuern, der eine Verbindung von Hadern ins Würmtal ist.
- Sperrung der Sauerbruchstraße/Waldwiesenstraße für den LKW-Verkehr.
- Die Errichtung von weiteren Bürgerbeteiligungs-Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden/Schulen in Hadern in Zusammenarbeit mit der Agenda 21/dem Solarpark München-Hadern.
- Die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone in der Heiglhofstraße zwischen der Würmtalstraße und dem Lupinenweg.

Elisabeth Fuchs (74)
Listenplatz 5

Als Haderner Bürgerin seit mehr als 40 Jahren kann ich zunehmend feststellen, dass gerade unser Stadtteil in hohem Maß Gelegenheit bietet, sich direkt vor der Haustüre für die Erhaltung unserer Umwelt einzusetzen. Einen Beitrag in diesem Sinne sehe ich nicht zuletzt in meiner Mitgliedschaft beim Grünzug-Netzwerk-Würmtal, einem Verein, der sich den Schutz und die Erhaltung grüner Lebensräume im Südwesten Münchens – wozu auch der von uns Hadernern zu Freizeitzwecken genutzte Lochhamer Schlag gehört – zur Aufgabe gemacht hat.

Geprägt durch 14 Jahre Ehrenamt bei einer Kinderhilfsorganisation sowie meine eigene Biografie, ist es mir ein großes Anliegen, eine enkeltaugliche Zukunft einzufordern. Mein Engagement durch die Beteiligung an drei Bürgerbeteiligungsanlagen für Photovoltaik in und um Hadern sehe ich durchaus als einen bescheidenen Schritt in diese Richtung. Darüber hinaus würde ich mich dafür einsetzen, „fair gehandelte“ Produkte flächendeckend im gesamten Lebensmittelhandel zu installieren.

Dementsprechende Prioritäten und angemessene Entscheidungen können gerade auch in einem Bezirksausschuss zu diesen Zielen beitragen.

Demokratie wächst von unten - Die Bezirksausschüsse

Der Bezirksausschuss (BA) ist das „Stadtviertelparlament“ in München. Die ehrenamtlichen Mitglieder werden im Rahmen der Kommunalwahl alle sechs Jahre direkt gewählt. Sie sind damit unmittelbar demokratisch legitimiert.

Der BA dient der Erörterung und Durchsetzung stadtteilbezogener Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. In einigen örtlichen Fragen wie z.B. kleinere Baumaßnahmen im öffentlichen Raum hat der BA das Entscheidungsrecht. Diese Entscheidungsrechte werden aktuell in einigen Bereichen ausgeweitet. Zu vielen Verwaltungsvorgängen

und Stadtratsbeschlüssen, die das Stadtviertel betreffen, wie z.B. Baumfällungen oder auch Bebauungspläne wird der BA angehört. Über die sonstigen wesentlichen Beschlüsse und Vorhaben der Stadt wird der BA unterrichtet. Darüber hinaus kann jeder Viertelbewohner und die Mitglieder im BA eigene Initiativen in Form von Anträgen einbringen. Wenn diese im Gremium die Mehrheit finden, muss sich die Stadtverwaltung damit befassen und einen Vorschlag unterbreiten, wie mit diesem Anliegen umgegangen werden soll. Jeder der 25 Bezirksausschüsse hat ein eigenes Budget, mit dem er das Gemeinschaftsleben im

Stadtviertel fördert und vernetzt (Förderung sozialer und kultureller Initiativen und Veranstaltungen).

Aufgrund seiner Ortkenntnis und seiner Bürgernähe im Stadtteil ist der BA häufig wirksamer Vermittler zwischen Bürgerschaft, Stadtrat und Stadtverwaltung. In den monatlichen öffentlichen Sitzungen werden die Bürgeranliegen behandelt. Die Termine und Orte der Sitzungen können der Presse, dem Internet und den BA-Schaukästen entnommen werden. Nähere Informationen zu den Bezirksausschüssen finden Sie im Internet unter: www.muenchen.de/ba.

